

Hier in der Heinrich-Zille-Straße lebten und arbeiteten zwei Generationen aus der Familie Haferland als Maler, Zeichner und Grafiker.

Sehr viele biographische Details sind nicht bekannt bzw. nicht öffentlich zugänglich. Eckdaten ließen sich jedoch erforschen.

Johannes Wilhelm Adolf Haferland wurde am 5. Mai 1887 in Finsterwalde, Kreis Luckau geboren. Er studierte Kunst an der Kunstgewerbeschule Berlin/Charlottenburg und an der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums bei dem Lehrer Alfred Mohrbutter.

1925 heiratete Adolf Haferland in Berlin die elf Jahre jüngere Annemarie Huber, mit der er zwei Söhne hatte:

- Der erstgeborene war **Franz** Adolf Christoph (geb. 23.02.1926 in Berlin)
- Der zweitgeborene war **Heinrich** Adolf Friedrich (geb. 12.05.1927 in Berlin)

Beide Söhne waren ebenfalls künstlerisch tätig, der älteste, Franz auch als Maler, Zeichner, Grafiker. Der jüngere, Heinrich spielte die Gambe, ein Streichinstrument - ähnlich dem Cello; von ihm hat sein Vater, Adolf, ein Ölgemälde gefertigt mit dem Titel "Der Gambenspieler, Porträt von Heinrich Haferland" – Davon ist eine Kopie im Umlauf).

Zunächst zurück zum Vater:

Adolf H. lebte und arbeitete in Falkensee (gesichert seit 1946, wahrscheinlich noch früher). Sein künstlerisches Schaffen umfasste Zeichnungen, Radierungen, Gemälde mit Motiven wie Stadtansichten, aber auch Porträts und sehr häufig Musiker und Musikerinnen an ihren Instrumenten. (Eine Auswahl seiner Werke haben wir als Kopie mitgebracht). Adolf Haferland gab auch als Lehrer Schülern Kunstunterricht, mit Leidenschaft für diese Aufgabe; er soll ein sehr angesehener und beliebter Lehrer gewesen sein.

Er lebte hier in Finkenkrug bis zu seinem Umzug nach Berlin 1954; er verstarb 1960, seine Ehefrau 1986.

Sein ältester Sohn, Franz, zog 1954 in das elterliche Heim in Finkenkrug ein - mit seiner frischverheirateten Frau, Ursula „Uschi“ Daesler, einer Finkenkruger Porzellanmalerin.

Biographisches zu Franz Haferland:

Er wurde kurz nach seinem Abitur, das er in Berlin absolvierte, noch in der Endphase des 2. Weltkriegs als Luftwaffenhelfer verpflichtet. Von 1945 – 1948 war er in englischer Kriegsgefangenschaft in Norddeutschland, kehrte 1948 nach Berlin zurück und begann im selben Jahr sein Kunststudium an der Hochschule der Künste. Er studierte bei angesehenen

Quellen:

Museum und Galerie Falkensee, v.a. Jahrbücher

Deutsche Digitale Bibliothek

findagrave.com

Professoren Akt, freie Malerei, Anatomie und absolvierte im Anschluss an sein Studium eine Ausbildung an der Meisterschule für Kunsthandwerk.

In Falkensee wirkte er also als freischaffender Künstler mit den Schwerpunkten der Porträtmalerei und Landschaftsmalerei. Er nahm auch viele Auftragsarbeiten von Falkenseer Familien an und folglich befinden sich etliche seiner Arbeiten in Privatbesitz. Ein Bild von ihm befindet sich im öffentlichen Raum, nämlich in der evangelischen Kirche Falkenhagen: Das Altarbild „Jesus bei den Emmausjüngern“, Anfang der 1960er Jahre gemalt, stammt von ihm.

Für diejenigen, die sein Werk näher kennenlernen möchten: im Bestand des Museums Falkensee befinden sich 14 seiner Werke; einige davon haben wir – mit freundlicher Genehmigung – Ihnen als Kopie mitgebracht.

Franz Haferland verstarb im April 2005 in Nauen, seine Frau verstarb, ebenfalls in Nauen, 2015.

Beide sind auf dem Finkenkruger Friedhof beerdigt, ebenso wie der jüngere Bruder, Heinrich, der übrigens in der Schweiz gelebt hatte.